

---

## Kurze Geschichte des Klosters Heiligenrode in der Grafschaft Hoya.

Nach einer Handschrift aus dem Jahre 1751 mitgetheilt vom  
Dr. G. H. Klippel, Collaborator zu Ifeld.

### V o r w o r t.

Als ich vor einiger Zeit die Bibliothek des Königlichen Pädagogiums hieselbst ordnete, traf ich unter anderen auf eine nicht

unbedeutende Anzahl von handschriftlichen Aufsätzen, größtentheils die vaterländische Geschichte und die Literatur der beiden vorigen Jahrhunderte betreffend. Unter diesen zog der nachfolgende Aufsatz um so

Geschlechte der Herren von Apen gewesen Generals der damaligen Zeiten. Ueber seinen Schultern sieht man zwei verkappte Weibsbilder, welche vermuthlich seine beiden Schwestern sein sollen, da ihre Kleidung der Benedictinertracht sehr gleicht. Neben dem linken Knie liegt sein Wappen, welches, wie Mushard es gefertigt hat, einen Wolf in gelbem Felde enthält. Das Schild ist auf die Seite geneigt, zum Zeichen, daß es dem letzten Erben dieser Familie zugehöre. Man kann aus dieser Beschreibung leicht sehen, daß die Tradition, als ob dieses Bild den Friedrich von Machtenstedt vorstellen solle, falsch sei; denn dieser wäre damals über 70 Jahr alt gewesen und hätte also nicht als ein unbärtiger Jüngling, oder mit einem sich neigenden Schilde abgebildet werden können, da er der letzte seines Stammes nicht war.

Der Erzbischof Hartwig kam im März a. 1198 aus dem gelobten Lande zu Schiffe \*) nach Bremen mit vielen seiner Gefährten zurück. Conrad von Machtenstedt aber muß nicht wieder mit zurückgekommen sein, weil man von ihm keine weitere Nachricht, wohl aber dieses findet, daß seine Lehen-Behenden bald hernach von Anderen besessen sind und daß das Kloster Heiligenrode von der Zeit an die Güter der Herren von Machtenstedt behalten habe. Es kann diese Stiftungsgeschichte größtentheils aus Documenten

und tüchtigen Beweisen dargethan werden, daher sich dann einige von dem Verfasser der alten Bremischen Chronik hierbei begangene Irrthümer offenbaren.

Das Kloster Heiligenrode wurde vom Jahr 1189 bis 1496 von einem Probst und einer Priorin regiert. Von den Probstern werden in den Urkunden folgende genannt:

- |              |   |
|--------------|---|
| Im Jahr 1189 | Theodoricus.                                  |
| 1210         | Anselmus de Tossen.                           |
| 1236         | Bernhardus.                                   |
| 1244         | Hartvicus.                                    |
| 1258         | Coradus Friso.                                |
| 1274         | Warnerus Ursus.                               |
| 1287         | Ludolphus de Wunstorp.                        |
| 1306         | Franco.                                       |
| 1325         | Borchard de Seehusen.                         |
| 1352         | Erpo de Line.                                 |
| 1369         | Heinricus Fleckschild, Provisor.              |
| 1380         | Johannes Bremer.                              |
| 1406         | Heinricus Sredow.                             |
| 1415         | Werner de Loebecke.                           |
| 1440         | Gerhardus de Froydenberg.                     |
| 1457         | Eggehard Segelking, starb den 5. Januar 1489. |

\*) Arnold. lib. V. c. 2 p. m. 448 schreibt davon: Adveniente Martio omnes fere Principes ascensis navibus favente Zephyro ad sua redierunt etc. Dem Leser wird hierbei einfallen, daß Arnoldus entweder ein schlechter Schiffer oder ein schlechter Geographus gewesen sein oder dieses im poetischen Geiste geschrieben haben müsse, weil schwer zu begreifen ist, wie man mit gutem Westwinde aus Judäa nach Sicilien und Portugal reisen könnte, da er gerade zuwider ist.